

LONDON IS CALLING

Susann Luthardt

>>> Unter den Metropolen dieser Welt gibt es viele Highlights und doch ist jede einzelne unverwechselbar und hat ihren eigenen Charme. So stehen die Megacitys Asiens für Hypermodernität und unendliches Wachstum, in Nordamerika geht es um die erungene Herrschaft der Industrialisierung im 20. Jahrhundert und um die Darstellung der Vormachtstellung dieses Teils der Welt. Während dagegen auf dem südamerikanischen Kontinent oftmals unüberschaubare Ausmaße der Städte charakteristisch sind. Doch da ist noch etwas, das die Welt zu bieten hat – das gute, alte Europa. Getragen von hundert Jahre alten Traditionen und dennoch der Moderne folgend, findet man hier wahre Klassiker wie Paris, Berlin, Prag, Moskau, Rom oder London. Was diese Städte ausmacht, sind die vielen Jahre ihres Bestehens, ihre somit teils wechselhaften Geschichten und das damit verbundene, unverwechselbare Merkmal ihres weltweiten Ruhmes.

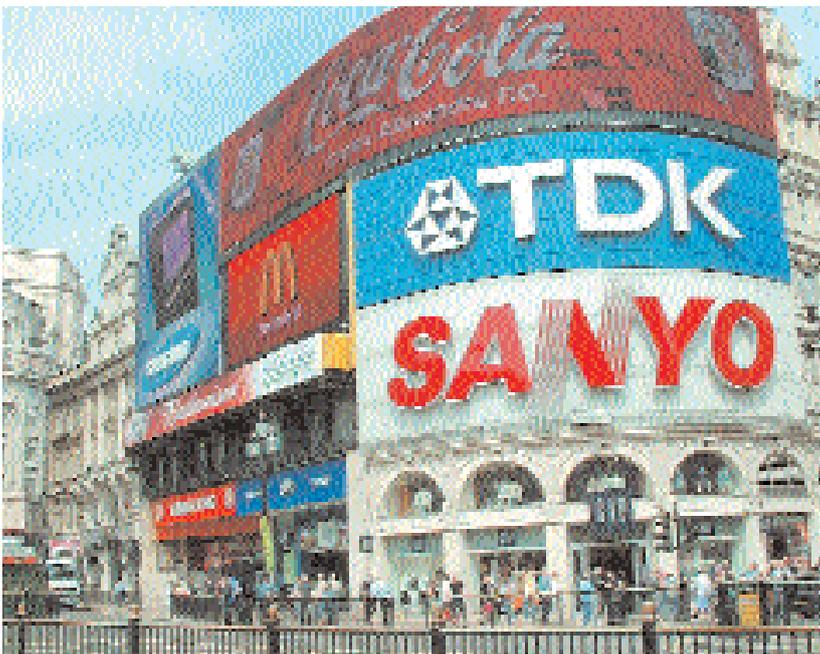
London nun kommt hierbei eine ganz besondere Rolle zu. Die Inselposition, die Großbritannien gegenüber dem europäischen Kontinent einnimmt, bedeutete von jeher eine Sonderstellung. Als Sprungbrett zu Nordamerika und mit den USA die Sprache teilend, wirkt das Land und hier speziell die Hauptstadt wie eine verlässliche, angelsächsische



Bastion der heutigen Weltmacht auf dem Teil der Erde, von dem sie einst kam. Zu merken ist das vor allem in der Zurückhaltung, die Großbritannien gegenüber politischen Konstellationen wie der Europäischen Union, konkret beispielsweise gegenüber dem Euro, einnimmt.

Doch das soll nicht das Thema sein. Es wäre falsch, London als kleinen Abklatsch US-amerikanischer Großstädte zu betrachten. Ganz im Gegenteil. Einfach ausgedrückt: London war zuerst da! Und das sieht und spürt man überall in der Stadt. Alterwürdiges und Modernes bestehen harmonisch miteinander. Es ist eine echte Weltstadt, in der man dennoch Plätze, Gegenden und Straßenzüge finden kann, die Jahrhunderte altes Flair ausstrahlen. Nicht zu vergessen in diesem Zusammenhang ist natürlich die englische Monarchie, die bis heute eine bedeutende Rolle in der britischen Gesellschaft hat und deren Bauwerke und Stilvorgaben London noch immer maßgeblich prägen.

Greater London – so nennt man die Stadt mitsamt ihrem Umland – erstreckt sich über eine Fläche von 1.584 Quadratkilometern und ist damit die kleinste der neun englischen Regionen. In London gibt es fast





21.000 offizielle Taxis sowie 2.200 anerkannte Minicab-Betreiber und mehr als 30.000 Geschäfte, über 3.000 davon allein im Stadtzentrum. Außerdem gibt es 26 große Straßenmärkte – mehr als in jeder anderen Hauptstadt der Welt. Die Stadt besteht zu 30 Prozent aus Grünflächen, darunter 143 eingetragene Parks und Gärten. Mit 3.800 Pubs, das sind 9 Prozent aller Pubs in Großbritannien, sowie 233 Nachtclubs, das entspricht einem Prozent aller britischen Clubs, ist das Nachtleben der Metropole wohl mit eines der spannendsten und vielseitigsten der Welt. In London wurden insgesamt vier Orte zum Weltkulturerbe ernannt: der Westminster-Palast, der Tower, Maritime Greenwich und der königliche Botanische Garten Kew Gardens.

Auch Kulturliebhaber jeder Art kommen in London nicht zu kurz. Neben einer großen Theater- und Musicalszenen sind es die bedeutenden Ausstellungen und Museen vor Ort. Im imposanten British Museum werden die Zeugnisse der Menschheit von der prähistorischen Zeit bis zur Gegenwart gezeigt. Die Ausstellungsstücke stammen aus allen Winkeln der Welt. Zu den bekanntesten Stücken gehören der



Rosetta-Stein, die Skulpturen des Parthenon und die Portland-Vase. Die beeindruckende Tate Modern ist Großbritanniens Nationalmuseum für moderne Kunst. Die im ehemaligen Bankside-Kraftwerk an den Ufern der Themse untergebrachte Galerie zeigt die bedeutendsten Werke von Matisse und Picasso, aber auch zeitgenössische Stücke, Ausstellungen und Installationen. Für einen hohen Unterhaltungswert wiederum steht Madame Tussauds. Dort trifft man auf die berühmtesten Persönlichkeiten aus aller Welt – darunter Kylie Minogue, David Beckham, Jerry Springer und Brad Pitt. Dazu kommt Londons einmalige multikulturelle Szene.



Die Namen einiger Stadtteile Londons sind fast genauso berühmt wie die Stadt selbst. In Central London konzentrieren sich die wichtigsten Sehenswürdigkeiten sowie unzählige Theater und Restaurants. Sie sind fast alle problemlos zu Fuß zu erreichen. Die Themse teilt die Stadt in einen Nord- und einen Südtteil. Als Central London bezeichnet man in etwa das Gebiet nördlich des Flusses, das von der U-Bahn-Linie Circle Line umfahren wird. Die Stadt ist in sogenannte „Boroughs“ unterteilt. Davon gibt es insgesamt 32, plus die City of London. Sie alle werden von



selbstständigen Councils verwaltet. Jedes Gebiet von London hat etwas anderes zu bieten – von besonderen Sehenswürdigkeiten, Grünflächen und kulinarischen Genüssen bis hin zu einem bunten Nachtleben oder einfach einer ganz speziellen Atmosphäre. West London ist berühmt für seine exklusiven, noblen Gegenden wie Kensington und Belgravia. Hier finden sich auch zahlreiche Sehenswürdigkeiten der Stadt

wie die Royal Albert Hall und Kew Gardens. Die Einkaufsmöglichkeiten sind hervorragend – wie beispielsweise das weltberühmte Kaufhaus Harrods – und auch die Architektur in diesem Teil ist einmalig. Der Norden Londons ist bekannt für seine innerstädtischen Vorstädte wie Islington und Camden Town. In den zahlreichen Pubs und Clubs spielt sich das bunte Szeneleben ab, und man kann erstklassige Konzerte und kulinarische Genüsse erleben. Speziell in Islington findet man rund um die Upper Street alles, was nicht nur für einen Besuch, sondern auch für Leute, die sich in London niederlassen möchten, lohnenswert ist. Ruhige Wohngegenden, Restaurants, Pubs, schicke Läden und last but not least das Fußballstadion von Arsenal London.



Das Londoner East End lebt von seiner kulturellen Vielfalt – von der unter bengalischem Einfluss stehenden Brick Lane, die für ihre indischen Restaurants berühmt ist, über den trendigen Stadtteil Shoreditch bis hin zu den futuristischen Docklands mit dem Canary Wharf. In Südlondon wird man sofort von der bunten Multi-Kulti-Stimmung gefangen genommen. Hier finden sich zahlreiche Sehenswürdigkeiten, darunter das Kunst- und Theaterzentrum South Bank, die belebten internationalen Straßenmärkte von Brixton und Deptford, der angesagte Stadtteil Clapham oder der verschlafene Vorort Blackheath mit seinem vielen Grün. Musikfreunde und Konzertgänger empfiehlt sich der Besuch einer Veranstaltung in der Brixton Academy. Dieses als Konzerthalle umfunktionierte alte Theater hat einen ganz besonderen Charme und bringt selbst modernste Akkorde sehr authentisch und extravagant herüber.

Das ist sicher nicht alles, was die Stadt ausmacht. Das schöne an Großstädten wie London ist, dass sie sich jedem Einzelnen ganz subjektiv und eigen erschließen und nach einem Besuch wahrscheinlich jeder etwas anderes hervorhebt. Dennoch ist London definitiv einer der echten Schätze, die das gute, alte Europa heute und in Zukunft zu bieten hat. <<<